

Regelweiterbildungsseminare im Gebiet *Theoretische und Praktische Ausbildung*

Seminarprogramm 2010

Leitung: Prof. Dr. Wolff-Dietrich Webler
(Institut für Wissenschafts- und Bildungsforschung Bielefeld, IWBB)

Teilnehmerzahl: 25 Personen. Es können sich geringe Zeitverschiebungen durch zusätzliche 5-Min.-Pausen ergeben.
Eine Anmeldung zu den Seminaren ist unabhängig von einer Regelweiterbildung für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen möglich.
Das Seminar wird im Rahmen der "Zertifizierten Fortbildung" mit 21 Punkten anerkannt.

Veranstaltungsort: Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, Ostinghausen, 59505 Bad Sassendorf
Tel.: 02945-989-0, Fax: 02945-989-133, E-Mail: hausduesse@lwk.nrw.de

Seminar 1: Lehrerrolle und Lernbegriff (TH 110-1), 20 Stunden, Gebühr = €290,00

Freitag, 10. Dezember 2010

14.00 Uhr Beginn des Werkstattseminars, Begrüßung, Vorstellungsrunde
Einführung: Bildungsziele und Förderbedingungen durch Schulorganisation, Lehrer und Unterricht
Fachlich guter Unterricht - schlechte Klausurergebnisse = schwache Schüler?

Themenschwerpunkt "Lernen verstehen"

- Rückblick auf die eigene Lerngeschichte (in Partnerarbeit)
- Wann ging Lernen ganz schnell? Wann ganz langsam?
 - Welche Vorstellungen von Ziel/Zweck des Lernens hatte ich?
 - Wann hatte ich Misserfolge? Wann war Lernen erfolgreich?
 - An welchen Merkmalen/Abläufen/Ergebnissen habe ich Erfolge/Misserfolge festgemacht?

Zusammentragen im Plenum. Merkmale und erste Regeln, die wir daraus ableiten können.

Lernbegriffe und Lernabläufe

Wie funktioniert Lernen? Die Vorstellung davon ist erstaunlich kontrovers und hat sich stark gewandelt. (Einzelarbeit mit Text, Besprechung im Plenum)

Ablauf des Lernens in einfachen Gesellschaften ohne Schulsystem, Ablauf in entwickelten Gesellschaften mit Schulsystem - ein Vergleich: verblüffende Ergebnisse! (Kurzreferat)

Sechs individuelle Konzeptionen des Lernens bei Schüler/innen, zusammengefasst in Oberflächenlernen (surface approach) und Tiefenlernen (deep approach) und ihr Zusammenhang mit der Lernmotivation.

Was folgt daraus für die Lernförderung an modernen Schulen für den Unterrichtsaufbau?
Sammlung von Ideen im Plenum.

Die internationale Entwicklung: "shift from teaching to learning". Praktische Unterschiede zwischen einem lehrerzentrierten und einem lernerzentrierten Unterricht (Unterrichtsgespräch).

Themenschwerpunkt "Die Rolle der Lehrenden"

Konsequenzen für die jeweilige Rolle des Lehrenden: Fachlehrer als Hort des Wissens und Lehrer als Berater, Anstifter bzw. Moderatoren von (aktiven) Lernprozessen.

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Welche Rollenverständnisse von Lehrenden haben wir in unserer eigenen Lerngeschichte erlebt?
Welche Rückwirkungen hatte das auf unser Lernen?

Lehrende als Lernberater und Begleiter von Lernprozessen

21.00 Uhr Abschluss des Tages. Gelegenheit zu informellem Beisammensein

Samstag, 11. Dezember 2010

9.00 Uhr Fortsetzung vom Vortag: Was haben wir gestern Abend gelernt?
Themenschwerpunkt "Praktische Förderung von Lernen"
Typisierung von Lernern - nicht alle sind gleich und brauchen das gleiche Angebot; aber welches?

Wann, unter welchen Bedingungen findet Lernen statt?

- Lerntechniken
- methodische Aspekte
- lernpsychologische Aspekte
- motivations- und kognitionspsychologische Aspekte des Lernens
- Fördermöglichkeiten der Lernbereitschaft
- Förderung des Speicherns und Reproduzierens
- Förderung des Denkens und Problemlösens
- abhängig von Arbeitsplatz, Ordnung, Ernährung, Schlaf etc.

Wodurch wird Lernen erschwert bzw. verhindert?

- individuelle, soziale, gruppensdynamische, situative Ursachen.

Sozialformen des Lernens - die Vor- und Nachteile

- individuelles Lernen
- Lernen in Gruppen
- Lernen im Plenum: in verschiedenen Unterrichtsformen
- lehrerzentrierter Unterricht: Lehrervortrag, -erzählung, -experiment, Unterrichtsgespräch, Impuls- und Fragetechnik
- schülerzentrierter Unterricht: Gruppenunterricht, Plan- und Rollenspiele, problembasierter Unterricht, Projektunterricht, offener Unterricht (typische Merkmale, Abgrenzung voneinander)
- Praktika als Unterrichtsform, deren Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung
- freie Lerngruppen/Vor- und Nachbereitung von Unterricht

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Feedback-Methoden

Ursachen von Konflikten in Lehr- und Lernprozessen und Möglichkeiten der Konfliktlösung

Erprobung einer Konfliktlösung im Rollenspiel

Themenschwerpunkt "Die Bedeutung der Lernumgebung"

Die Bedeutung der Lernumgebung für die Förderung bzw. Reduzierung von vorhandenem Interesse und intrinsischer Motivation

- Spielräume und Wahlmöglichkeiten
- Rückmeldungen über Lernfortschritte
- Unterrichtsklima

Themenschwerpunkt "Ein Modell für optimales Lernen im Unterricht"

Problembasierter Unterricht und Rollenwandel bei Schülern und Lehrern

(Konzept im einzelnen, methodisches Vorgehen, praktische Übung an einem Beispiel)

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Fortsetzung

21.00 Uhr Ende des Tages (informelles Beisammensein)

Sonntag, 12. Dezember 2010

9.00 Uhr Fortsetzung der Übung zum problembasierten Unterricht
Anleitung zur praktischen Umsetzung im Unterricht

11.15 Uhr Fortsetzung

12.15 Uhr Auswertung der Erfahrungen, Ausblick auf die weiteren Werkstattseminare

13.00 Uhr Ende des Werkstattseminars